

Wirft ihre Schatten voraus.
 Maskenperformation des „Alumnen-Vereins“ der „Universität von Maryland“. — Zeichnungen für die Hundertjahrfeier der Universität. — Neben von Dr. Semmeter und anderer Doktoren.
 Daß die Hundertjahrfeier der „Universität von Maryland“ eine der großartigsten Affären zu werden verspricht, bewies der Enthusiasmus, der bei der gestern Abend in der „Germania-Männerchor-Halle“ stattgehabten Maskenperformation der Alumnen der Universität zur Schau getragen wurde. Neben von allen Ständen waren Gäste erschienen. Dr. W. M. Wilson von der Klasse 1850 führte den Vorsitz. Dr. S. H. Wiedler, der Vorsitzende des Arrangements-Comite's für die geistliche Veranstaltung, begrüßte die Erscheinenden und sprach über den Zweck der Veranstaltung. Ihm folgten nachstehende Redner: Dr. John C. Semmeter über „Vorboten unserer Hundertjahrfeier“, Saml. C. Chew über „Die medizinische Schule“, Dr. General-Staatsanwalt J. P. Roe über „Das juristische Departement“, Dr. S. E. Gorgas über „Das jährliche Departement“, Charles Cosart, jun., über „Das pharmazeutische Departement“ und Präsident Thomas Keil über „Das Departement für Kunst und Wissenschaften“.
 Dem Redeaktus folgte ein Bankett, bei dem Dr. John A. B. Verwallter der „Germania-Männerchor-Halle“ ein treffliches Menü lieferte. Die Zeichnungen für die Hundertjahrfeier erreichen einen fastlichen Betrag. Unter den Anwesenden befanden sich folgende auswärtige Herren:
 Dr. Samuel S. Anderson, Woodwardville, Md.
 J. D. Adams, Pa. G., Gaston, N. C.
 Dr. C. S. Brooks, Brookton, Md.
 Dr. Jas. Borden, Centerville, Md.
 L. L. Baker, Pa. G., Winchester, Pa.
 Dr. J. S. Bennett, Woodboro, N. C.
 Dr. G. W. Banks, Shepherdsstown, W. Va.
 Dr. V. H. Miles, Texas, Md.
 Preston Boggs, Franklin, W. Va.
 N. C. Bowles, New Store, Va.
 Dr. H. J. Cromwell, Charlotte, N. C.
 I. S. D. Covington, D. D. S., Lillian, Va.
 Dr. A. C. Coblen, Danbin, Pa.
 M. A. Corliss, Wilmington, Del.
 Dr. J. C. Carroll, Cambridge, Md.
 Dr. D. M. Downs, Preston, Md.
 Dr. J. S. Dees, Clarksville, Md.
 Dr. R. S. Dudley, Churchville, Md.
 Dr. P. A. Davidson, Davidsonville, Md.
 Dr. Chas. G. Deacon, Socomo, New Mexico.
 J. P. Egan, D. D. S., Annapolis, Md.
 S. M. Edenrode, D. D. S., Frederickburg, Va.
 Chas. H. Fouts, Westminster, Md.
 H. W. Nichol, Harrisburg, Pa.
 T. E. Aikall, Tennesse, Neb.
 Thos. Hill, Ph. D., U. S. D., Annapolis, Md.
 J. S. Fox, A. B., Leesburg, Md.
 Dr. J. A. Gibson, Leesburg, Va.
 Dr. J. T. Greenwell, Leonardtown, Md.
 Dr. J. A. Goldsboro, Denton, Md.
 Dr. S. A. Gault, Millersville, Md.
 Julius Gintrell, D. D. S., Washington, D. C.
 Dr. W. S. Goriush, Churchville, Md.
 Dr. V. B. Garbaugh, Old Town, Allegany-Co., Md.
 Dr. C. B. Hoffinger, Sikesville, Md.
 Dr. C. H. Henkle, Annapolis, Md.
 Dr. S. E. Hedges, Pikesville, Md.
 Dr. A. B. Hayes, St. Michael's, Md.
 Dr. J. W. Hebb, jun., West Friendship, Md.
 Dr. Howell T. Hefflin, Birmingham, Ala.
 A. W. Hambsberry, D. D. S., Sagerstown, Md.
 Dr. C. H. Hart, Piscataway, Md.
 W. S. Holland, D. D. S., Ninety-Six, S. C.
 C. W. Hammond, D. D. S., Pottsville, Pa.
 H. W. Hammond, Woodboro, Md.
 Dr. D. C. Hoag, New-York, N. Y.
 Dr. V. B. Henkle, Annapolis, Md.
 Dr. W. Frank Howe, Georgetown, Delaware.
 Dr. W. L. Garrett, Garrettville, Maryland.
 Dr. H. D. Jones, Laurel, Del.
 W. S. Kerich, D. D. S., Philadelphia, Pa.
 Dr. W. B. Kief, Darlington, Md.
 Dr. Jennings M. King, Kingswood, W. Va.
 Dr. J. C. Kempler, Chambersburg, Pa.
 C. V. Lofener, Pimlico, W. Va.
 Dr. M. L. Lewis, Beltsoda, Md.

Aus Vereinskreisen.
 Gemeinshafter Turnabend in der „Vorwärts-Halle“. — Arbeiter-Liedertafel trifft Vorbereitungen für den Maskenball. — Der „Germania-Quartett-Club“ will ein Zerkelstreffen abhalten.
 In der „Vorwärts-Halle“ fand gestern Abend unter Leitung des Turnlehrers Harry Müller ein gemeinshafter Turnabend folgender vier Vereine statt: „Vorwärts“, „Germania-Turnverein“, „Locust-Point-Turnverein“ und „Turnfest des Labor-Vereins“. Das Programm war folgendes: Aufmarsch, Freilübungen, gemeinshafter Gesang, „Drück, stark, hoch die Turnerei“ mit Pianobegleitung von Mrs. Charles Sultan, Gerätheturnen und turnerisches Spiel. Nach den Übungen vereinigte sich die Turnerei bei einem Heften Commers. Während desselben servierten mehrere Damen des „Vorwärts“ einen delikaten Lunch. Den Turnübungen wurde großes Interesse entgegen gebracht und hatten sich auf der Gallerie zahlreiche Zuschauer, darunter auch viele Damen, eingeschrieben, welche die Leistungen der Turner mit stürmischen Beifall begrüßten.
 „Arbeiter-Liedertafel“. Die Singtunde der „Arbeiter-Liedertafel“ fiel gestern Abend aus, da gegen fünf eine kurze Geschäftsstunde statt, in welcher Vorbereitungen für den Anfang März in der „Germania-Männerchor-Halle“ stattfindenden Maskenball getroffen wurden. Beschlüssen wurde, 12 wertvolle Preise für die besten Masken zu verteilen. Einladungen wurden entgegen genommen von „Arion“, „Germania-Männerchor“, „Baltimore Banner-Verein“ und „Arion“. Während der Veranstaltung erschien eine Delegation des „Meager-Gesangsvereins“ und sprach den Dank dieses Vereins für die Mitwirkung der „Arbeiter-Liedertafel“ bei dessen Stiftungsfest aus.
 „Germania-Quartett-Club“. In Herrn August E. Wagners Halle, Nr. 116, Nord-Facel-Straße, übten gestern Abend die Mitglieder des „Germania-Quartett-Clubs“ unter Leitung des Dirigenten Prof. J. A. Karolis Chöre für ihre nächste Abendunterhaltung. Nach der Singstunde fand eine Geschäftsstunde statt, in welcher Vorbereitungen für das bevorstehende Zerkelstreffen in Vorbereitung getroffen wurden. Einladungen wurden entgegen genommen von folgenden Vereinen: „Arion“, „Baltimore Banner-Verein“, „Arion“, „Melodie“ und „Thalia-Männerchor“.
 In „Sarmontie Cafe“ fand gestern Abend die regelmäßige Singstunde des „Sarmontie“ statt, in welcher unter Leitung des Dirigenten Prof. J. A. Klein Chöre für die nächste Abendunterhaltung geübt wurden. In der Geschäftsstunde wurden die Ad. Karl Giehl und Karl Tidy als aktive Mitglieder aufgenommen; sodann wurden die Einladungen von „Germania-Männerchor“, „Baltimore Banner-Verein“ und „Arion“ entgegen genommen. Nach der Veranstaltung übten mehrere Quartette für die Abendunterhaltung. Mit Hochdruck arbeitet jeder Einzelne im Verein an den Vorbereitungen für den diesjährigen Maskenball, welcher am 11. Februar in der „Voric-Halle“ stattfindet.
 „Germania-Männerchor“. Die Gesangsstunde des „Germania-Männerchors“ hielt gestern Abend mit dem Damenchor eine Singstunde, in welcher unter Leitung des Dirigenten Prof. Th. Hemberger gemischte Chöre für das nächste Konzert geübt wurden. Die nächste gemischte Probe findet am Donnerstag, den 31. Jan., statt.
 „Thalia“. Außerordentlich gut besucht war gestern Abend die Singstunde des „Thalia-Männerchors“ in Voigt's Halle. Prof. John C. Kraus übte mit den fleißigen Sängern die Chöre für die Karrenstunde. In der sich anschließenden von Präsident Max Walter geleiteten und Sekretär George Himmelsheber protokollierten Sitzung wurden die Einladungen des „Germania-Männerchors“, „Arion“, „Arion“ und „Baltimore Banner-Verein“ angenommen, ebenso für Dienstag, den 5. Februar, eine solche des passiven Mitgliedes Henry Schröder, Ede. Lawale und Washington-Straße, zur Feier seines 30. Geburtstages. Zwei aktive Mitglieder wurden aufgenommen. Nächsten Sonntag wird im Vereinslokal eine Generalprobe für die Karrenstunde, die allen Vorbereitungen nach zu urteilen, alle bisherigen Festlichkeiten des rührigen Vereins an Originalität übertrifft, stattfinden.
 „Vadonia-Männerchor“. In seiner Halle hielt gestern Abend der „Vadonia-Männerchor“ einen

Selbstmord oder Unfall?
 Zwei Frauen im Hotel Dewitt von Gas überkommen. — Mary Crane todt. — Coeline Kluge beunruhigt. — Wohnen in Nr. 1502, Eastern-Avenue.
 In einem Zimmer des Hotel Dewitt, Nr. 600, Hartford-Avenue, wurde gestern Nachmittag kurz nach 3 Uhr vom Geschäftsführer Lemuel S. Dinton die 32-jährige Frau Mary Crane von Nr. 1502, Eastern-Avenue, todt und die 28-jährige Eveline Kluge von derselben Adresse in bewußtlosen Zustande aufgefunden. Das Zimmer war mit Gas gefüllt. Nachdem Dr. Dinton die Thüre aufgedreht und die Fenster geöffnet hatte, rief er Dr. John S. Deel von Nr. 936, Ost-Monumentstraße, telefonisch herbei, dessen mehr als einstündigen Anstrengungen es gelang, die Kluge wieder ins Leben zu rufen. Coroner Carruthers, der den Fall untersucht, hält mit der Ausstellung des Todenscheines zurück, bis er die Auslagen der noch nicht vernehmungsfähigen und unter dem Einfluß der Betäubung stehenden Kluge entgegengenommen hat. Der Leichnam der Crane wurde nach der Morgue geschickt. Die Polizei des nordöstlichen Distriktes erließ, daß die beiden Frauen, die in Nr. 1502, Eastern-Avenue, ein Bordell betreiben, Montag Abend kurz vor Mitternacht in genanntes Hotel kamen und ein Zimmer im dritten Stock mieteten. Gegen 10 Uhr gestern Morgen floh die Schankwärtin Michael Malony an die Stubentüre, um die Frauen zu wecken, erhielt aber den Befehl, daß sie sich nicht näher zu erklären, denn es ist gut genug. Unter demselben feuchten wir weder Religionen, noch bürgerliche Unterredung, denn leicht wäre unser Verein längst nicht mehr. Der Verein nahm in den 50er Jahren schnell zu; er zählt bald 900 bis 1000 Mitglieder. Heute war er nur noch 195 Mitglieder.
 In der Wohnung wohlhabender Zwecke stand unter dem Namen „Vorwärts“ ein Verein, dessen Mitglieder Witwen und Waisen verlorbenen Mitglieder handelte; dieselben wurden reichlich unterstützt. Ungefähr \$20,000 hat der Verein an Witwen und Waisen ausbezahlt. Unter dem Namen „Vorwärts“ wurde im Jahre 1881 die „Vorwärts“ eine „Allgemeine Deutsche Organisation“ zu gründen. Andere werthvolle Anstalten haben sich unterstellt.
 Die Rede des Präsidenten wurde mit Beifall aufgenommen, worauf Dr. Karl Weber einige Worte an die Versammelten richtete. Er sprach über trübere und jenseitige Verhältnisse und führte einige interessante Epizoden aus dem Leben des ersten Präsidenten Christian Bartel während dessen Zeit als Mitglied der Legislatur an. Dr. August Pfeifer folgte ihm mit einer kurzen Ansprache. Im Verlaufe der Rede überließen sich die Anwesenden der gemüthlichen Unterhaltung. Die Arrangements für die Feier waren von den Hrn. Henry Buchmann, Hy. Reinhardt, John Schön, Prof. Klein und Christian Schmund getroffen worden.
 Der „Allgem. Arbeiter-Kranken-Unterstützungs-Verein“ besitzt ein Vermögen von \$25,000 und hat zur Zeit 193 Mitglieder, durchweg ältere Herren. Im das Jahr 1860 hatte der Verein zwischen 900 und 1000 Mitglieder, aber die meisten derselben sind inzwischen gestorben. Die derzeitigen Beamten sind: Präsident A. S. Manto, Vice-Präsident Edward Wehrhahn, Sekretär F. Ott, Schatzmeister C. Grove und Direktoren A. Weber, J. A. Klein, Henry Buchmann, Henry Reinhardt, John Schön und Aug. Pfeifer.
 Vejahrteter Deutscher noch immer vermisst. — Der 76 Jahre alte August Schmalz, ein Deutscher von Geburt, der bis vor ungefähr einem Vierteljahr mit seinem Schwager John D. Seivel in Nr. 29, Süd-Amster, zusammen wohnte, wird seit der Zeit vermisst. Ein Bekannter will ihn in der Weihnachtswoche gesehen haben, doch haben die Verwandten des alten Mannes über seinen Verbleib nichts erfahren können.
 Mitgefangen, mitgehungen. — Horace W. Carey von Nr. 304, Wisconsin-Straße, wurde gestern von Richter Zoben in der westlichen Polizeistation unter der Anklage, daß er den Gerichtsverfahrener überwiegen, angeblich von Jakob C. Meyer, Nr. 121, West-Virginia-Straße, drei Gollonen Wästen, zwei Kammern Tomaten und zwei Kannen Korn gestohlen zu haben. Carey gab den Diebstahl zu und behauptete, den Wästen an den Restaurateur Alexander Steller von Nr. 300, West-Zanette-Straße, verkauft zu haben, was zur Folge hatte, daß Steller ebenfalls dem Gerichtsverfahren überwiesen wurde. Letzterer wurde gegen Bürgerhaftleistung aus freiem Fuß gesetzt.

Burton auf dem Zungenband.
 Am Kreuzverhör über seine Geschäftsverbindungen mit Senator Effkins von West-Virginien. — Behauptet, daß er Aktien der West-Maryland-Bahn kaufen konnte.
 Das Kreuzverhör von Robert Burton, welcher mit George A. DuPreil \$500,000 Schadenersatz von Senator Effkins von West-Virginien für angebliche Dienste in Verbindung mit dem Verkauf des kontrollierenden Antheiles an der West-Maryland-Bahn verlangt, wurde gestern im Distrikts-Supremengericht in Washington, D. C., durch Anwalt A. S. Worthington, Rechtsbeistand des Verlangten, fortgesetzt. Dr. Burton mußte zugeben, daß er nur 140 Aktien der Bahn im Besitz hatte, als er die Verhandlungen mit Senator Effkins eröffnete. Ferner sagte er, daß er eine Liste der Eigentümer von weiteren 1500 veräußerten Aktien hatte, welche er in Folge dessen als unter seiner Kontrolle angab. Auf weiteres Verlangen gab er an, daß diese Liste folgende Namen enthielt: Jacob Joseph, Townsend Scott u. Co. 600 Aktien, Lowmes u. Redwood 110 Aktien, Arthur C. Cole 52 Aktien, Dr. Postable 127 Aktien, A. Burt 249 Aktien, Robert Riags 249 Aktien, Townsend Scott u. Co. habe er eine Karte von \$25 und den Hebrigen von \$50 pro Aktie gemacht, ohne aber das Verkauferrecht zu erlangen.
 Als Burton gefragt wurde, ob er auch das nötige Geld gehabt habe, um alle diese Aktien zu kaufen, antwortete er, daß er der Ansicht gewesen sei, es wäre für ihn nur notwendig gewesen, eine kleine Anzahlung beim Ankauf zu machen und dann das andere Geld auf die Aktien zu borgen. Als Hrn. Burton die Frage vorgelegt wurde, wie seine wertvollen Papiere verbrannt wurden, sagte er, daß er allerdings schon vor dem großen Brande sein Comptoir aus dem Equitable-Gebäude verlegt, er aber werthvolle Papiere in dem Bureau eines Freundes zurückließ.
 Dem Gerichtsverfahren überwiegen. — John C. Schäfer, ein Wecker von Nr. 2105 und 2107, Frederick-Avenue, wurde gestern Nachmittag von Richter Goldmann in der nordwestlichen Polizeistation unter der Anschuldigung dem Gerichtsverfahren überwiegen, nichts zu dem Unterhalte seiner Frau und Kinder beigetragen zu haben. Die Anklage-Geschichte hat sich vorläufig der fünf kleinen Kinder im Alter von 2 bis 12 Jahren angenommen.

Eine sichere Schöpfung.
 Der Leichnam Herbert Poles zeigt zwei tödtliche Wunden und 50 Schrotlöcher in der linken Schulter. — Die Jünglingslegen beim Namen.
 Beim Anquest über die Todesursache des von Frau Mary E. Bowie und ihres Sohnes Henry Bowie erschossenen Herbert Poles wies, wie aus La Plata, Mo., gemeldet wird, der Leichnam zwei Schusswunden auf, die eine rechts und die andere links vom Rückenmark, und 50 Schrotlöcher in der linken Schulter. Für den Staat wurden vier Zeugen vernommen, nämlich George Glendon, Daniel Hood, Clanton C. und Augustus Poles, Brüder des Toeten. Die Auslagen besagten, daß am Freitag Herbert Poles und Glendon, als sie von der Arbeit aus Indian Head nach Hause gingen und Mattawoman Creek gekreuzt hatten, Frau Bowie und ihrem Sohn Henry begegneten. Frau Bowie hatte einen Revolver in ihrer Hand und Henry Bowie war in ein nabeheliegenes Haus gegangen und hatte sich aus demselben ein Gewehr geholt, während Frau Bowie mit Herbert Poles sprach. Poles willigte ein, mit ihnen zu gehen, wollte aber vorher noch das nabeheliegende Haus seines Bruders Clanton besuchen. Frau Bowie und ihr Sohn waren damit nicht zufrieden und drohten, Poles zu erschießen, falls er nicht sofort mit ihnen mitkommen würde. Inzwischen hatte jemand Clanton Poles davon in Kenntniß gesetzt, daß Frau Bowie und deren Sohn seinen Bruder gestellt hatten. Er ritt unverzüglich nach dem ihm angegebenen Platz. Dort angelangt, fragte Clanton Frau Bowie, was los sei, und erhielt die Antwort, daß Herbert mit ihnen gehen solle, andernfalls sie ihn erschießen würden. Clanton ritt nun wieder fort und sah, sich umdrehend, seinen Bruder davon laufen und die drei getrennten Schüsse. Als Clanton seinen Bruder erreichte, lag derselbe bewußtlos auf der Landstraße. Er brachte ihn in ein Haus in der Nähe und sorgte für seine Aufnahme im „Casualty Hospital“, da er keine ärztliche Hilfe erhalten konnte. Herbert Poles erlangte keine Besserung und starb wenige Stunden nach der Schiere im Hospital. Dr. Adrian Poles, Anwalt für die Angeklagten, hat einen Subpoena-Corpus-Vertrag für die Freilassung von Frau Bowie und ihres Sohnes unter Bürgschaft im Gericht eingereicht. Es ist aber vom Gericht noch kein Termin für die Verhandlung des Antrages angelegt worden.
 Verurtheilt einen Italiener. — Geo. A. Weldon von Nr. 6, Nord-Mount-Straße, und Wilson Antkinton von Nr. 323, N. Mount-Straße, wurden gestern von Richter Zoben in der westlichen Polizeistation wegen eines angeblichen Raubankfalls auf den Italiener Raffi M. Voona unter je \$1000 Bürgschaft dem Gerichtsverfahren überwiesen. Voona gab an, daß er am Montag Abend mit den beiden Beschuldigten in einer Kutsche durch den westlichen Theil der Stadt gefahren sei. Pöblich habe die Kutsche angehalten und Weldon habe ihm einen Revolver unter die Nase gehalten mit dem Befehl „Hände hoch!“ Er sei diesem Befehl nachgegeben, worauf ihm Weldon eine Diamantnadel im Wert von \$15 aus seiner Hosentasche genommen und ihm dann aus der Kutsche geworfen habe. Sergeant Murphy und Post-J. Squires, welche die Kutsche des Italieners geleitet hatten, kamen in diesem Augenblick herbeigeeilt und verhafteten Weldon und Antkinton. Bei ihrer Durchsicht im Stationshaus fand sich die Diamantnadel in Weldon's Tasche. Letzterer wußte natürlich nicht, wie die Nadel dorthin gelangt war.
 Selbstmord. — Die Polizei des nördlichen Distriktes wurde gestern Abend 1/2 12 Uhr durch Hrn. Venus Schilling von Nr. 800, Reservoirstraße, telefonisch davon benachrichtigt, daß die mit ihrem Mann in seinem Hause wohnende Frau Moses Craig, 50 Jahre alt, durch Landammann Selbstmord begangen habe. Coroner Dr. Antkinton wurde vom dem Fall in Kenntniß gesetzt. Personal-Notizen. — Geheimvolkzeitung Karl Sagan, welcher in seiner Wohnung in Nr. 703, Nord-Calvertstraße, an Lungenerkrankung erkrankt liegt, befand sich gestern auf dem Wege der Besserung.
 Stills-Testament. — Registrar und Schul-Commissär Jas. S. Phillips, welcher an akuten Verdauungsbeschwerden litt, ist genesen und hat das Stadt-Hospital verlassen.
 Der zweite Termin des „Recovery-Instituts“ beginnt am 1. Februar, und werden neue Schüler aufgenommen, sowie Circulare gratis verandt. Im Uebrigen verweisen wir auf die Anzeige im „Deutschen Correspondenten.“

In Dymen's Festsale.
 Die geniale Musikfritterin Mrs. Carrie Rosenheim reidht Hrn. M. Weinberg von England die Hand zum Bunde. — In Frankfurt a. M. blühte die Liebe auf.
 In der Chizuk Emimah-Synagoge an Ecke von McCulloch- und Mosherstraße wurde gestern Mrs. Carrie Rosenheim, Tochter des Hrn. Gustav Rosenheim, mit Hrn. Wehrberg von Nottingham, England, getraut. Die Ceremonie wurde durch die Rabbiner Dr. Henry Schneeburg und Hermann Glos vollzogen. Mrs. Rosenheim, eine in hiesigen Musikkreisen wohlbetannte junge Dame, machte letzten Sommer eine Europareise. Bei einem Dinner in Frankfurt am Main lernte sie ihren jetzigen Gatten kennen. Es entstand zwischen beiden sofort ein inniges Freundschaftsverhältnis, das nach wenigen Monaten zur Verlobung führte. Dr. Weinberg ist Theilhaber einer großen englischen Firma. Bei der Trauung fungierten als Brautjungfern die beiden Schwestern der Braut, Mrs. Viola und Selma Rosenheim, und als Brautführer Dr. J. G. Rosenheim. Die Braut trug ein Kleid aus schwerem breitem Atlas mit Spitzen und Sandsticker garnirt. Ihr Brautkleid war mit einem Kranz aus Orangenblüthen besetzt. Beim Eintritt in die Synagoge sang der Chor der Rabbiner-Synagoge, welchem Mrs. Rosenheim als Mitglied angehörte, den Hochzeits-Motisch aus „Lobengrün.“ Nach der Trauung wurde in der Wohnung der Braut an Boltonstraße ein Frühstück eingenommen, und nachmittags fand im „Hotel Bellevue“ ein glänzender Empfang statt. Eine große Menge prachtvoller Hochzeitsgeschenke wurde für das neuvermählte Paar abgeholt.
 Dr. und Frau Weinberg werden sich vier Wochen hier aufhalten, und am 19. Februar eine Hochzeitsreise nach Italien und dem Orient antreten. Im Frühjahr werden sie in den hiesigen von Hrn. Weinberg gefaunten Wohnsitz „Hardenwick House“ in England ihren Einzug halten.
 Ableben. — Im Alter von 63 Jahren starb gestern Frau Katharine, geb. Koch, Witwe des Herrn Johann Ebert. Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Nr. 1912, Pennsylvania-Avenue, aus statt. Die Beerdigung wurde in Pracht, Kreis Marburg, durchgeführt, geboren und kam vor 16 Jahren nach Amerika. Zur Gatte ging ihr vor 11 Jahren im Tode voraus.
 Am Montag starb Herr Jakob Hymann, Gatte von Frau Anna Hymann. Die Beerdigung findet morgen nachmittags halb 3 Uhr vom Trauerhause Nr. 1015, William-Str., aus statt.
 In ihrer letzten Wohnung Nr. 1115, Emundson-Avenue, starb am Montag Frau Sophia A. Hendorff, geb. Wallten, Witwe von George S. Hendorff, im Alter von 66 Jahren. Die Beerdigung findet morgen nachmittags um halb 2 Uhr vom Trauerhause aus nach der deutschen luth. St. Pauls-Kirche, Ecke von Fremont- und Saratoga-Straße, statt, um halb 3 Uhr ein Trauergottesdienst stattfindet.
 Zur ewigen Ruhe. — Ein zahlreiches Trauergesolge geleitete gestern nachmittags die sterbliche Hülle des am 19. Januar im Alter von 49 Jahren gestorbenen Restaurateurs Paul Homrighausen vom Trauerhause, Nr. 418, Nord-Fremont-Str., aus nach dem „Western Friedhofe“, wo die Beisetzung erfolgte. Pastor Julius Hofmann von der deutschen Zion-Kirche hielt im Trauerhause und am Grabe tiefempfundene Ansprachen. Zahlreiche und kostbare Blumenpenden von Verwandten und Bekannten zeugten von der Beliebtheit des Dahingegangenen. Als Bahrtüchträger fungierten die Herren Paul Homrighausen, ein Wesse des Verstorbenen, Charles Pette und L. C. Davis, C. Paslin, H. A. Harr und J. C. Burton vom „Liberty Conclave Nr. 352, D. D. S.“ Vom „Wirtshaus-Verein“, dessen Mitglied Herr Homrighausen war, beteiligten sich die Herren Fritz Fischer, Aug. E. Wagners, John Starlauf und Karl Wägte an der Beerdigung. Leichenbestatter Geo. W. Little leitete die Beerdigung.

Raffiniert. — Erster Schriftsteller: „Nun, wie finden Sie das Buch unseres Collegen Lintinger?“ — Zweiter: „D. dieser schamlose Sensationsholder!“ — Dritter: „Was? Wie? Sie nicht die Widmung gelesen? Mein Schwiegermutter in aufrichtiger Verehrung zugeeignet!“
 Die Simmelsgabe. — Milchhändler (der zur Stadt fährt, als es zu regnen beginnt): „Alte, nimmt von den Kanonen du Decken runter. . . .“
 's regnet — Geld!